

W i e n

vor vierhundert Jahren.

Zweiter Band:

Die Ungarn vor Wien.

In derselben Verlagshandlung sind ferner noch
erschienen und zu haben :

Der Krüppel von Verona,

von

E. Straube.

Novelle in 2 Bden. 1842. Velinp. elegant broschirt.

Die Blumenspende,

gesammelt von

Julius.

Eine Sammlung von ausgezeichnet sinnigen Stammbuchsaufsätzen und schöner geistreicher Stellen aus den neuesten und beliebtesten deutschen Schriftstellern. Mit Vignete und Titel im geschmackvollen Farbendruck. 1841, elegant broschirt. Auch sind Exemplare mit Titel und Vignete im Golddrucke, eleg. gebunden mit Goldschnitt, zu haben.

Lebensblätter,

von

E. Freiherrn von Feuchtersleben.

Velinpapier elegant geheftet, 1841.

Von demselben Verfasser :

Beiträge zur Literatur, Kunst- u. Lebenstheorie.

Neue Auflage, 1841. Velinp. eleg. geheftet.

Ä

W i e n

v o r

vierhundert Jahren.

Historischer Roman in zwei Bänden

v o n

Ednard Freier.

Zweiter Band.

Die Ungarn vor Wien.

Wien,
Verlag von Josef Stöckholzer
u. Hirschfeld.

1842

Leipzig,
in Commission bei Wilhelm
Einhorn.

Geschichtliche Rück- und Seitenblicke.

Ein Mägdlein lag und schlief, jeder Theil ihres Körpers ruhte, die Augenlein waren geschlossen, der Mund schwieg und kaum fühlbar war sein Odem. Ist das unregsame Wesen todt, oder schläft es nur einen langen Schlaf? Was soll das weiße Lailach, das sich, einen flockigen Schleier gleich um seinen Körper breitet; ist es des Mägdleins Schutz während des langen Schlafes? — Was brüllt der Sturm aus der Nordenklause losgelassen, ist er des Mägdleins Schlummer- oder Todtenlied? — Da senkt sich ein kleiner neckischer Knabe herab, sein Wink macht den frostigen Orgler verstummen, sein Hauch schmilzt das Flockenkleid hinweg, ein Kuß von seinen Rosenlippen flößt dem Mädchen neues Leben ein, es dehnt und streckt die ausgeruhten Glieder, schlägt die Augenlein auf und haucht dem goldflockigen Becker seinen süßen Dank zu. Da jubelt der Knabe ausgelassen wie mit tausendstimmiger Kehle ein Freudenlied, und beginnt um das Mägdlein herum einen Freudentanz,

läßt neu entfesselte Silberquellen über das Lager hinweg sprudeln, badet es im Sternengefunkel und Mondenglanz, überhaucht es dann mit Sonnengold, beschützt es schäckernd mit saftig grünen Gräsern, mit flimmernden Blumen und Blüthen, und wölbt ein schattenspendendes Blätterdach über seinem Haupte. Das Mägdlein aber, ob des liebwerbenden Hochzeiter's erfreut, umhüllt sich mit sammetgrünem Kleide, steckt Lilien und Rosen vor dem züchtigen Busen, läßt den duftigen Blütenschleier wehen und wallen, und der Knabe jubelt auf, drückt die Schämige an sein Herz und liegt trunken in den Armen der Holden. So schläft das Mägdlein alljährlich den langen Schlaf, so erscheint alljährlich der Knabe, es zu wecken, so feiern alljährlich Mägdlein und Knabe ihr Verlobungsfest: die Erde mit dem Frühling. Nun so komm' auch dießmal herab du blumenreicher Himmelsbote, bring mit, all' die Himmelsgaben in deinem Füllhorn geschichtet, und leer' es aus über das Land unserer Heimat, vergiß aber auch den Frieden nicht; denn was frommt uns dein Sonnengold, wenn es durch Pulverdampf verdeckt wird, was sollen deine Saaten und Blüthen, wenn feindliche Roßeshufe sie zermühlen, was deine milden Ambradüfte, wenn wilde Kriegerhorden sie einschlürfen, was dein himmlischer Jubelsang, wenn Kanonendonner ihn verschlingt.